

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 61 (1968)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:
Laubisserstraße 74, 8105 Watt/Regensdorf ZH
Telephon 71 36 11
Postcheckkonto 80 - 14239

Erscheinen jährlich sechsmal
XLI. Jahrgang 1968 7. Band Nov./Dezember Nr. 6



Burgenvater Eugen Probst 95 jährig

Am 14. Dezember 1968 kann der bekannte schweizerische Burgenvater und Gründer unserer Vereinigung, Architekt Eugen Probst, in Zürich sein fünf- und neunzigstes Lebensjahr vollenden.

Der Jubilar blickt auf ein weites kulturelles Schaffensgebiet im Dienste der Erhaltung historischer Baudenkmäler und Landschaften zurück, gilt er doch als hochverdienter Retter des Hauses an der Treib, der Hohlen Gasse bei Küssnacht und als bekannter Restaurator zahlloser Burgen und Schlösser.

Schon in frühester Jugend reifte in ihm das Interesse für die Wehrbauten des Mittelalters. In Basel aufgewachsen, besuchte er viel die Ruinen und Schlösser, deren es besonders in der Umgebung seiner engeren Heimat so viele gibt. Bereits 1896 entstand unter seiner Hand das große Modell des Schlosses Rötteln bei Lörrach (heute im Historischen Museum Basel).

Nachdem er sich schon in jungen Jahren durch verschiedene vorbildliche Restaurierungen von Schlössern (Sargans, Marschlins, Bellinzona, Hilfikon, Brestenberg usw.), der Erstellung von Villen und Landhäusern sowie dem Ausbau der Station Eismeer der Jungfraubahn einen Namen gemacht hatte, gründete er 1927 den Schweizerischen Burgenverein. Unermüdlich, mit vollem Einsatz seiner kraftvollen und zielbewußten Persönlichkeit, präsidierte er 28 Jahre lang den Verein. Vorher schon war Eugen Probst

Mitbegründer der Deutschen Burgen-Vereinigung, und später veranlaßte er auch die Gründung des Österreichischen Burgenvereins. Es ist das Verdienst des Jubilars, das Interesse weiter Kreise der Bevölkerung für die historischen Bauwerke unseres Landes geweckt und gefördert zu haben. Sein ehrenvolles Streben hat ihm den Namen «Burgenvater» eingetragen. Über 150 Burgen und Schlösser verdanken ihre Erhaltung dem Betagten. Zu den ersten Arbeiten gehören begreiflicherweise auch jene Wehrbauten aus der Umgebung Basels, mit denen er schon als Jüngling vertraut war. Unter anderem sind zu erwähnen: Dorneck, Homburg, Rötteln, Farnsburg, Schauenburg, Angenstein, Waldenburg, Wartenberg, Landskron. Eugen Probst hat es verstanden, das erhaltenswerte Alte mit dem Neuen glücklich zu verbinden. In Basels Umgebung entstand aus der nur noch aus geringen Resten bestehenden Ruine Rotberg bei Mariastein die erste Jugendburg unseres Landes, deren Bau ihm 1943 vom ACV beider Basel, der Eigentümerin der Ruine, übertragen wurde. Zusammen mit den ebenfalls von ihm aus bescheidenen Trümmern wieder voll aufgebauten Burgen Reichenstein ob Arlesheim sowie Ehrenfels im Domleschg darf diese Arbeit als ein bleibendes Denkmal seines großen Könnens gewertet werden.

Der Verein der Burgenfreunde beider Basel hatte sich unter ihrem rührigen Obmann Max Ramstein zu